

# Zoologische Section

Autor(en): **Fol. / Lang**

Objekttyp: **Protocol**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **67 (1884)**

PDF erstellt am: **23.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

### C. Zoologische Section.

Sitzung, den 17. September 1884, 8<sup>1/2</sup>—2 Uhr Nachm.

Präsident: Herr Prof. *Fol.*

Secretär: „ Dr. *Lang.*

1. Herr Prof. *H. Blanc* aus Lausanne bespricht an der Hand einer Reihe im bedeutend vergrösserten Massstabe ausgeführter, zum Theil schematisch gehaltener Zeichnungen die Entwicklung des Eies und die Bildung der Keimblätter von *Cuma Rathkii*. Das reife befruchtete Ei besitzt nur eine Membran, das Chorion; sein Dotter lässt zwei Theile unterscheiden, den voluminösen, aus Dotterkugeln bestehenden Nahrungsdotter und den kleinen calottenförmigen, polar gelegenen und aus körnigem Protoplasma bestehenden Bildungsdotter. Das Ei erfährt nur eine partielle Theilung; der Bildungsdotter spaltet sich in grosse cubische Zellen, die nach und nach die ganze Peripherie des Eies umwachsen. Während so das Ektoderm eine Art Hülle um das Ei bildet, hat bereits am Ausgangspunkt der Theilung die Bildung des Mesoderms und Endoderms begonnen. Aus den weitem, detaillirt geschilderten Veränderungen des Eies wird der Schluss gezogen, dass die Entwicklung der Cumæen mit derjenigen gewisser Isopoden, speciell von *Oniscus*, grosse Aehnlichkeit zeigt.

2. Herr Dr. *Arnold Lang* aus Solothurn behandelt die vergleichende Anatomie der Excretionsorgane der Würmer. Von den einfachsten Verhältnissen der Plathelminthen, speziell der Tricladeen ausgehend, werden nacheinander die immer complicirter werdenden Verhältnisse der Anneliden (*Dirophilus*, *Polygordius*, *Laniæ*) besprochen und schliesslich

noch kurz die Verhältnisse der Rotiferen zur Vergleichung beigezogen.

3. Herr Dr. *V. Fatio* von Genf spricht über die schweiz. Coregonen. Nach Beleuchtung der interessanten, aber das Studium enorm erschwerenden Verhältnisse dieses Genus, das bis jetzt in 16 schweizerischen Seen vertreten gefunden worden ist, unterscheidet Redner 24 bis 25 verschiedene Formen, verschieden durch biologische, morphologische und anatomische Beziehungen. Einige dieser Formen zeigen grosse Aehnlichkeit mit solchen in nördlichen Seen lebenden Coregonusarten; andere scheinen exquisite Localformen darzustellen. Als Haupttypen unterscheidet F. vorläufig den Balchen der centralschweizerischen Seen, den Blaufelchen des Bodensees und die Bondelle des Neuenburgersees.

4. Herr *Fischer-Sieewart*, Apotheker in Zofingen, behandelt das Vorkommen und die Verwandlungen von *Alytes obstetricans*, verbunden mit Demonstration lebendiger Exemplare. Die Species ist auf der schweizerischen Hochebene zwischen Alpen und Jura nicht selten. Ende April konnten zwei Männchen mit um die Schenkel und den hintern Theil des Leibes gewickelten Eierschnüren beobachtet werden. Dieser Vorgang hatte wahrscheinlich in der vorhergehenden Nacht stattgefunden. Gegen Ende Mai zeigten die Quappen in den Eiern Bewegungen. Am 6. Juni wurden die Eier durch ihre Träger entfernt und in's Wasser befördert. Die Versuche, unreife den Männchen entnommene Eier zur Entwicklung zu bringen, missglückten. Beim Freiwerden der Quappen hatten letztere schon die äussern Kiemen verloren. Am 14. Juni des ersten Jahres zeigte sich die erste Spur einer Bewegung zwischen Kopf und Rumpf; am 8. September zeigten sich die später zu den Hinterbeinen auswachsenden Anhängsel, am 18. Mai des folgenden Jahres die Vorderbeine, am 21. Mai entsprach

die Gestalt mit Ausnahme des Schwanzes derjenigen des ausgewachsenen Thieres ; am 8. Juni war bei einigen Exemplaren auch der Schwanz verschwunden.

5. Herr Dr. *Asper* von Zürich bespricht eine vervollkommnete Methode zum Studium der Vertheilung der pelagischen Fauna in den verschiedenen Wassertiefen. Er befestigt eine Reihe von Netzen in Distanzen von 5 à 5 oder 3 à 3 Meter an derselben Leine. Unerlässlich ist, dass bei allen Versuchen der Apparat während derselben Zeit in Thätigkeit ist.

6. Herr Dr. *Imhof* aus Zürich berichtigt einige Unrichtigkeiten, welche sich bei Uebersetzung seiner Mittheilung in der zoologischen Section im Jahre 1883 eingeschlichen hatten.

Derselbe theilt seine Beobachtungen mit über die in Colonien lebenden Dinobryonspecies mit Rücksicht auf ihre Vertretung in der pelagischen Fauna unserer Seen. Zeichnungen der vier neu von J. aufgestellten Species dienen zur Erläuterung.

7. Herr Dr. *Keller* aus Zürich spricht über Kermes unserer Fichte, von dem er zwei Species, *K. viridis* und *coccineus* unterscheidet. Er vertheidigt die Ansicht, dass die Larven Ursache der Gallenbildung seien. Als natürliche Feinde des Kermes werden verschiedene Spinnen hingestellt.

8. Herr Prof. *F. A. Forel* von Morges gibt ein Résumé seiner Preisarbeit für die Schläflistiftung über die Tiefenfauna der Schweizerseen.

---